

10. Jul–25. Okt 2020 · Digitale Geschichtswerkstatt

Mitmachen und Hörstationen selber gestalten Mit dem Ohr an der Kunst. Bilder neu vertont.

Kann man eine Zeichnung hören? Wie hört sie sich an? Das möchten wir gerne von euch erfahren! Wir laden alle kreativen Köpfe und Technikaffine herzlich ein, selbst Klangcollagen aus Alltagsgeräuschen zu ausgewählten Kunstwerken von Gerhard Vontra zu gestalten. Zu den einzelnen Bildern können Hörgeschichten aus eurer persönlichen Klangwelt entstehen. Eure zugesendeten Klangcollagen werden als Hörstationen in unserer Sonderausstellung oder auf unseren Social-Media-Kanälen zu den jeweiligen Bildern zu hören sein. Macht mit und werdet Teil der Sonderausstellung „Gerhard Vontra. Bin ich – Zum 100. Geburtstag des Malers und Zeichners“! Die Auswahl der Kunstwerke findet Ihr auf unserer Homepage.

Was ist eine „Klangcollage“?

Eine „Klangcollage“ ist eine Tonaufnahme, die sich aus Bruchstücken von Geräuschen, Klängen und Stimmen neu zusammensetzt. Ähnlich wie bei einer Papiercollage aus alten Zeitschriften, werden bestehende Dinge entfremdet, neu geordnet und somit eine neue Wirkung erzielt.

Was sollte ich beachten?

Damit wir die Klangcollage veröffentlichen können, sollten die Aufnahmen nicht länger als **3 Minuten** sein, **GEMA-freie Musik** enthalten, als **MP3-Datei** erstellt und dem Anlass angemessen sein.

Wie erstelle ich eine Klangcollage?

Für deine selbst erstellte Klangcollage brauchst du etwas technisches Geschick und ein **mobiles Tonaufnahmegerät** wie ein Laptop, ein Tablet, ein Smartphone, ein Diktiergerät oder ein Kassettenrekorder mit Aufnahmefunktion. Die musikalischen Experimente könnt ihr gerne alleine oder im Team komponieren.

Und so geht's:

1. Wähle!

Suche dir aus den ausgewählten Kunstwerken von Gerhard Vontra auf unserer Homepage ein Bild aus, welches du mit einer Geräuschkulisse bzw. mit einer Klangcollage hinterlegen möchtest.

2. Entdecke!

Schau dir das Bild genau an! Was und wen siehst du? Welche Geschichte „erzählt“ dir das Bild? Welche Bildgeräusche „hörst“ du? Erstelle eine Liste mit allen Geräuschen und Klängen, die in deiner Klangcollage vorkommen können.

3. Sammle!

Nun gehst du auf „Geräuschejagd“! Suche Geräusche und Klänge in deinem Alltagsumfeld z. B. in der Wohnung, in Parks, in der Fußgängerzone, am Wasser oder im Supermarkt. Nimm die Klänge, Stimmen und Geräusche mit einem mobilen Tonaufnahmegerät auf. Die einzelnen Tonaufnahmen ergeben deine Sammlung und sind die Bruchstücke für die Klangcollage zum Bild.

4. Komponiere!

Jetzt ist deine Kreativität und etwas technisches Geschick gefragt. Sortiere deine Tonaufnahmen und erstelle die Klangcollage. Du kannst jeden Klang schneiden, verschieben, verdoppeln, löschen und dessen Lautstärke verändern. Nutze hierfür ein Tonbearbeitungsprogramm deiner Wahl. Falls du kein Programm auf dem PC oder Smartphone hast, findest du im Internet etliche kostenfreie Programme und Apps zum Downloaden. Einfache Tonbearbeitungen kannst du bereits mit dem Diktiergerät im Smartphone vornehmen. Erstelle deine Geräuschkulisse zum Bild, wandle sie als Mp3-Datei um und sende sie uns per E-Mail unter:

a.oswald@residenzschloss-altenburg.de

Viel Spaß beim kreativen Denken und Ausprobieren! Wir freuen uns auf deine Klangcollage!

Tipp: Um zu prüfen, ob die Klangcollage fertig ist, schließe die Augen, lausche deiner Klangcollage und stell dir mit Hilfe der Geräusche das Bild vor. Öffne die Augen, schau dir dein ausgewähltes Kunstwerk an und kontrolliere, ob du eine wichtige Geräuschkulisse vergessen hast.

Impressum:

Schloss- und Kulturbetrieb Residenzschloss Altenburg · Schloss 2-4 · 04600 Altenburg ·
Tel.: 03447 / 51 27 10 / 12 · Fax: 03447 / 51 27 32 · www.residenzschloss-altenburg.de